



Adventslicht 2022



**In Spannung
zwischen
Unsicherheit
und
Hoffnung ...**

... im Vertrauen
auf eine Friedens-
botschaft, die ein
neues Licht in die
Welt bringt.



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe dem Bruderhaus verbundene Leserinnen und Leser!**

Nun sind wir tatsächlich schon im dritten Jahr einer Pandemie, die sich niemand von uns so jemals hätte vorstellen können. Doch langsam zeichnet sich ein Licht am Ende des Tunnels ab. Wir hoffen sehr, uns im nächsten Frühjahr von den letzten noch geltenden Einschränkungen verabschieden zu dürfen.

In 2023 stehen jedoch noch andere Abschiede an: Louis Giray geht nach fast 25 Jahren als Pflegedienstleitung im April in den wohlverdienten Ruhestand. Für die Stiftung Bruderhaus hat er eine Zeit des Umbruchs mitgestaltet: vom kleinen „Bruderhaus“ in der Unterstadt zu einem Träger der Altenhilfe mit einem über die Stadtgrenzen hinaus wirkenden Angebotsspektrum. Seine Nachfolge tritt Alexandra Schelkow an, sie arbeitet seit 2009 bei uns und ist den meisten von Ihnen als Pflegefachkraft und stellvertretende Pflegedienstleitung bekannt. Wir sind sehr froh, dass sie bereit ist, diese Position zu übernehmen, Bewährtes fortzuführen und die laufend anstehenden Neuerungen umzusetzen.

Und auch ich möchte mich Mitte nächsten Jahres einem neuen beruflichen Aufgabenfeld stellen. Gerne mit weniger Herausforderungen und schlaflosen Nächten als in den vergangenen Jahren. Inzwischen sind es auch bei mir schon neun Jahre, dass ich den Führungsstab von meiner geschätzten Vorgängerin Frau Angelika Rückstieß-Vollmer übernehmen durfte.

Die Arbeit mit alten Menschen macht mir noch immer große Freude, sie hat mich einiges gelehrt, manchmal gefordert und zugleich Kraft gegeben. Viele, dem Bruderhaus verbundene Menschen, durfte ich kennenlernen und danke ihnen an dieser Stelle ganz besonders für ihr Wirken. Da ist im Hintergrund der Stiftungsrat, der unsere Arbeit mit Sachverstand und Wertschätzung leitet. Wir haben einen Förderverein mit einem engagierten Vorstand, dem wir und die von uns begleiteten Menschen viel verdanken. Unser Team der Ehrenamtlichen ist ein Schatz an Engagement und Herzlichkeit. Die Mitarbeiterschaft steht mit ihrer Arbeit für eine Pflege und Betreuung mit Fachlichkeit und Mitmenschlichkeit. Sie alle sind das gewisse Etwas, das die Stiftung Bruderhaus von anderen Einrichtungen abhebt.

Ihnen sage ich „Vergelt's Gott“ und wünsche den Leserinnen und Lesern ein gesundes und vor allem friedvolles Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.

Ihre Hausleitung, Sibylle Arana

Beachten Sie bitte weiterhin die Einschränkungen bei Besuchen!

Die Pflegeeinrichtung darf nur von getesteten Besuchern betreten werden. Tragen Sie während der Besuche durchgehend eine FFP2-Maske.

Informieren Sie sich bitte über die aktuell geltende Besuchsregelung auf unserer Homepage: www.stiftung-bruderhaus.de

Wir danken für Ihr Verständnis!



Unsere Veranstaltungen im Advent Bruderhaus Ravensburg – stationäre Pflege

Auch dieses Jahr müssen wir unser Veranstaltungsprogramm im kleineren Rahmen planen. Wir feiern auf den Wohnbereichen, eine Teilnahme von Besuchern ist dort leider nicht möglich.

Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen gestalten die vier Adventsnachmittage.

Montag, 21.11.2022, 18 Uhr

**Traditioneller Besuch des „Round Table“
Die Bewohner/innen bekommen adventliche Geschenke**

1. Advent – Sonntag, 27.11.2022, 15 Uhr

„Bunte Teller“ und ein buntes, stimmungsvolles Musikprogramm am Klavier

2. Advent – Sonntag, 04.12.2022, 15 Uhr

Früchtebrot & Punsch und heiter Besinnliches zum Advent

Dienstag, 06.12.2022, 15 Uhr

Der Nikolaus besucht uns

3. Advent – Sonntag, 11.12.2022, 15 Uhr

**Es duftet nach frischgebackenen Waffeln und es gibt eine
bezaubernde Weihnachts-Ballett-Show mit dem Ballettstudio by Alina Mihaila**

4. Advent – Sonntag, 18.12.2022, 15 Uhr

**Das traditionelle Christbaumschmücken wird begleitet von festlicher Gitarren-
musik und mit leckeren Torten – gestiftet von unserem Förderverein – versüßt.**

Adventskonzert des Männerchors Eschach in der Kapelle
Bitte beachten Sie unseren aktuellen Aushang!

Heiliger Abend – Samstag, 24.12.2022

**16.00 Uhr Gottesdienst / Andacht in der Kapelle
nur für unsere Bewohner*innen im Pflegebereich**

Abends Bescherung auf den Wohnbereichen

**19.30 Uhr weihnachtliches Beisammensein mit Gebäck und Getränken
Geschichten hören / erzählen – gemeinsam Weihnachtslieder singen
im 1. OG / Wohngruppe**

Das Bläserquartett St. Christina spielt im Garten
Bitte beachten Sie unseren aktuellen Aushang!



Gegen die Nacht können wir
nicht ankämpfen, aber wir
können ein Licht anzünden!

Franz von Assisi



Unsere Veranstaltungen im Advent Haus Oberhofen – stationäre Pflege

Auch dieses Jahr müssen wir unser Veranstaltungsprogramm im kleineren Rahmen planen. Wir feiern auf den Wohnbereichen, eine Teilnahme von Besuchern ist dort leider nicht möglich.

1. Advent – Sonntag, 27.11.2022

15 Uhr Adventskaffee

Wir eröffnen die Adventszeit mit Selbstgebackenem und Punsch

2. Advent – Sonntag, 04.12.2022

15 Uhr Adventskaffee

Gemütliches Beisammensein bei Punsch und Christstollen

Dienstag, 06.12.2022, 15.30 Uhr

Der Nikolaus besucht uns

3. Advent – Sonntag, 11.12.2022

15 Uhr Adventskaffee

Advent, Zeit der Ankunft

Es duftet nach frisch gebackenen Waffeln

4. Advent – Sonntag, 18.12.2022

15 Uhr Adventskaffee

mit festlichen Torten, gestiftet von unserem Förderverein
und gestaltet von unseren Azubis

Die vierte Kerze brennt

Wir schmücken den Christbaum in den Wohnbereichen

Heiliger Abend – Samstag, 24.12.2022

**15.30 Uhr: Wir feiern den Heiligen Abend
mit Weihnachtsgeschichten und Gedichten**

17 Uhr Bescherung auf den Wohnbereichen

ca. 17.30 Uhr Besuch der Jungbläser im Innenhof

Neujahr – Sonntag, 01.01.2023, nach dem Frühstück

Neujahrsempfang

Wir stoßen gemeinsam mit einem Glas Sekt an!

Besuch der Sternsinger und Texte zum Dreikönigstag

Bitte beachten Sie dazu unseren aktuellen Aushang!

**Für alle weiteren Veranstaltungen und Gottesdienste in unseren
Einrichtungen beachten Sie bitte unsere aktuellen Aushänge!**



Die Welt braucht ein **FRIEDENSLICHT**

Im Jahr 1986 entstand im Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) eine Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht – an der ewigen Flamme in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet – soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und an die Geburt Jesu erinnern.

Insbesondere die Pfadfinder/innen haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in vielen Ländern verbreitet wird.



Entzündung des Friedenslichtes in der Geburtsgrotte in Bethlehem (Bild: Wikipedia)



Hl. Abend in der Kapelle Bruderhaus

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung und berührt Menschen über viele Nationen und Konfessionen hinweg. Es hat sich in wenigen Jahren von einer kleinen Flamme zu einem Lichtermeer ausgeweitet und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.

Das Friedenslicht erinnert an unsere Verantwortung, uns für den Frieden einzusetzen.

Insbesondere Frau Maria Lauer – unsere ehrenamtliche Mesmerin und innigst verbunden mit dem Bruderhaus – hat sich des Friedenslichtes angenommen und trägt es jedes Jahr in die Bruderhaus-Kapelle. In unserem Gottesdienst an Hl. Abend reichen wir das Friedenslicht weiter.



Prälat Bernhard Kah – Dank und Abschied

* 02.10.1932

† 28.09.2022



Am 28. September verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Prälat Bernhard Kah, wenige Tage vor seinem neunzigsten Geburtstag. Die Nachricht von seinem Tod machte viele betroffen, vor allem seine Freunde und Bekannten, die ihn liebevoll „Bene“ nennen durften. Auch viele Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen unseres Bruderhauses hat sein Heimgang sehr berührt, war er doch mit dieser Einrichtung unserer Stadt für alte und pflegebedürftige Menschen in ganz besonderer Weise verbunden.

Wer Bernhard Kah kannte, für den war er eine ganz besonders beeindruckende Persönlichkeit, ein leidenschaftlicher Seelsorger, ein begnadeter Prediger, aber auch stets ein liebenswerter, geistreicher und humorvoller Gesprächspartner. Und so war er auch immer ein willkommener Gast im Bruderhaus. Auch manche Begegnungen im kleinen Kreis bei einer Tasse Kaffee oder einem guten Glas Wein waren immer Anlässe für inspirierende Gespräche über Gott und die Welt. Dabei konnte man Prälat Kah oft auch als echtes Ravensburger Urgestein erleben, der nicht nur seine Jugend, sondern auch Ruhestand und Alter in seinem markanten Elternhaus am Marienplatz erleben durfte. Er gehörte einfach zur Stadt Ravensburg und ihrem Bruderhaus!

Deshalb werden wir ihn aufrichtig vermissen und seiner in großer Dankbarkeit gedenken. Und so haben wir ihn denn auch am 4. Oktober mit einem besonders feierlichen Gedenkgottesdienst in unserer Bruderhauskapelle würdevoll verabschiedet.

Er ruhe in Frieden.

Fam. Roswitha und Werner Walter



**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
sehr geehrte Angehörige, Freunde und Partner,**

auch die Stiftungsverwaltung hat im vergangenen Jahr viel Freude, aber auch hohe Belastungen erleben dürfen. Freud und „Leid“ mischen sich in der Geburt eines wundervollen Sohnes unserer Kollegin Charlotte Krause, die uns allerdings seit Mai schmerzlich fehlt.

Natürlich belastet auch uns die Flut an Bürokratie, zusätzliche Aufgaben und die immer größer werdenden Hemmnisse bei der Erfüllung der alten Aufgaben.



Aber wir dürfen uns auch freuen über Geschafftes, über Neues und Wachsendes. So wie über den Nachwuchs unserer Kollegin freuen wir uns über den Zuwachs in der Stiftungsverwaltung: Seit Oktober betreut Herr Holger Dürr unsere Bauprojekte und Immobilien fachkundig und sympathisch.

Und es wächst und gedeiht weiter: In Oberhofen konnten wir endlich mit dem Bau einer innovativen, nachhaltigen Pflege-Einrichtung beginnen und in Oberzell werden die Pläne für die neue Krone für Senioren und Bürger konkreter. Bei seinem Besuch hat sich unser Sozialminister Manne Lucha ausführlich über die umfassenden Angebote unserer Stiftung und die tollen neuen Projekte informiert.

Bild: Sozialminister Manne Lucha (r.) und Geschäftsführer der Stiftung Bruderhaus Ravensburg, Ralph Zodel

Bei der Bewältigung all dieser Aufgaben braucht es nicht nur die/den fachlich sehr guten Mitarbeiter/in, sondern insbesondere engagierte und empathische Kolleg/innen. Wir können wirklich stolz sein, in der Stiftung Bruderhaus und der Stiftungsverwaltung solche hervorragenden Teams zu haben. Mein Dank gilt allen, von der Reinigung und Küche über die Haustechnik zu Pflege und Betreuung, von der Verwaltung, dem Betriebsrat, Stiftungsvorstand und Stiftungsrat, Förderverein und Ehrenamt. Hier besonders auch stellvertretend unserem verstorbenen Prälat Kah. Und natürlich auch Ihnen – Bewohner, Angehörige, Freunde, Partner, die uns motivieren, unterstützen und positiv begleiten.

Ein besonderer Dank an dieser Stelle gilt natürlich zwei Stützen des Bruderhauses, die im kommenden Jahr in den wohlverdienten Ruhestand treten – Freud und Leid so nah beieinander. Sibylle Arana und Louis Giray werden mir und uns sehr fehlen. Auch wenn die Lücken kompetent geschlossen werden, so trennen sich doch nun die Wege langjähriger Kolleg/innen und Partner. Und so wächst und gedeiht – hier wie dort – Neues heran.

So sind wir dankbar über das vergangene Jahr und blicken voller Hoffnung und Freude auf 2023. Zuvor aber freuen wir uns auf die Grundlage unseres Zusammenlebens: Die Geburt unseres Vorbildes und Erlösers Jesus Christus. Frohe Weihnachten!

Ralph Zodel, Geschäftsführer



Hoffnungen müssen mitwachsen

Hoffnungen verändern sich, sie wachsen gleichsam mit, werden immer berichtigt und anders gezeichnet durch neue Erfahrungen, durch veränderte Wahrnehmungen der Wirklichkeit. Eigentlich hört das nie auf. Menschen erhoffen sich ihre Zukunft. Bei vielen steht die Hoffnung im Vordergrund, dass sich auch für andere etwas zum Guten verändert: Ich hoffe, dass es gelingt, ohne Angst zu erziehen. Ich sehne mich danach, dass die Partnerschaft von Liebe und Verständnis erfüllt ist. Ich hoffe, dass ich Ungerechtigkeit vermeiden und vermindern kann, dass sich ein Kummer aufhellt oder dass sich eine verzweifelte Lage wendet. Und ich hoffe, dass ich nicht aufhöre zu wachsen. Zu wachsen auch als älterer Mensch: Dann ist meine Hoffnung, dass auch die junge Generation eine gute Zukunft haben wird. Aber auch, dass mein eigenes Leben weiterhin mit Lichtblicken erfüllt sein wird.



Sigrid Berg, Furioso, 2014

Hoffnung brauchen wir zum Leben. Hoffnung hat immer zu den wichtigsten Lebensmitteln gehört. Schon in den Weisheitssprüchen der Hebräischen Bibel heißt es: „Ohne Visionen verkommen die Menschen“ (Spr 29,18). Wer keine Träume und Hoffnungsbilder in sich trägt, erstarrt im Vorhandenen und rechnet nicht damit, dass es noch etwas Anderes, Größeres, Lebendigeres geben muss.

Unsere Hoffnungen sollten auf unsere Lebenslagen bezogen sein. Nur dann gibt es die Möglichkeit, dass sie real werden können.

(nach S./H. K. Berg, Wach auf, meine Seele, M./S. 2003)

IMPRESSUM

Redaktion: Stiftung Bruderhaus Ravensburg
Sibylle Arana / Claudia Rommel
Grüner-Turm-Straße 38
88212 Ravensburg

Tel.: 07 51 / 3 63 58 - 0 Fax: - 58
<http://stiftung-bruderhaus.de>
info@stiftung-bruderhaus.de
[Instagram@stiftungbruderhausrv](https://www.instagram.com/stiftungbruderhausrv)